

# ELLE DECORATION

HAPPY  
NEW YEAR  
DESIGN- &  
KULTUR-  
HIGHLIGHTS  
2024

1/2024  
JANUAR/  
FEBRUAR

DEUTSCHLAND 8,00 EURO  
ÖSTERREICH 8,80 EURO  
SCHWEIZ 13,00 SFR

DER NEUE  
ALPIN-LOOK  
VON PUR BIS  
GLAMOURÖS:  
BILDSCHÖN!

*So viel Stil!*

Die 35 besten Profi-Tricks für Ihr Zuhause.  
Genial einfach ...

Warm und luxuriös wirkt der offene Wohnbereich, in dem die Familie am liebsten zusammenkommt. Das Sofa „Adda“ ist von Antonio Citterio (Flexform), der Berberteppich kommt aus Marokko. Die Ess- und Beistelltische „Erosion“ (auf Bronzebasis) stammen von Hom Le Xuan





*St. Moritz, Schweiz*

# BLICK-FESTIVAL

*Engadin auf ganz neue Art: Obwohl große Fensterfronten  
viel Luft und Landschaft hereinholen, fühlt sich dieses  
luxuriöse Holzhaus an wie eine warme Umarmung*

Fotos: **RETO GUNTLI UND AGI SIMOES**

Geflammtes Holz und schwarzer Stein sind die Hauptelemente der offenen Küche. Die unregelmäßige Holzvertäfelung mit der indirekten Beleuchtung sorgt für Spannung, die organische Form der Barstühle von Sawaya & Moroni für Kontraste



*Die Räume der Bergvilla wirken zugleich luftig und lauschig*



Rückzugsort: Aus dem mit warmem Holz verkleideten Schlafzimmer ist der Blick auf die Chantarella-Piste besonders schön. Das Tischchen ist von B&B Italia, Bett und Überdecke sind von Hom le Xuan

Wenn man Arnd Küchel fragt, was einen traditionellen Engadiner Stall ausmacht, antwortet er wie aus der Pistole geschossen: ein Giebeldach, ein erhöhter Steinsockel, eine versetzte Fassade und viel Holz. Insofern hat der Schweizer Architekt, der im Engadin aufgewachsen und in Zuoz zu Hause ist, mit der dreistöckigen Villa oberhalb von St. Moritz einen echten Engadiner Klassiker gebaut und eingerichtet. Dass der sich dennoch auffallend abhebt von den anderen Immobilien in der Nachbarschaft, liegt vor allem an seinem klaren, geradlinigen Zuschnitt und zwei weiteren Besonderheiten: Statt auf dickes Mauerwerk setzte Küchel auf eine fast vollständig verglaste Fassade. Und das verwendete Lärchenholz stammt zwar aus der Region, wurde aber mit der alten japanischen Yakisugi-Technik eingebrannt. Eine Art Karbonisierung, die das Holz nicht nur vor

Schimmel und Pilzen schützt, sondern ihm zugleich auch eine einzigartige, fast marmorartige Haptik und Struktur verschafft. „Mit tollen Schattierungen, je nach Lichteinfall“, schwärmt der Architekt, der viel in Asien unterwegs gewesen ist. Vom gleißenden Oberengadiner Licht, im Winter noch verstärkt durch das Glitzern des Schnees, fällt durch die großen Glasfronten reichlich ein. Weil aber auch das Holz für den Innenausbau eine Yakisugi-Behandlung erhalten hat und viele Kanten der mosaikartigen Vertäfelung mit indirektem Licht veredelt wurden, haben die Räume trotzdem eine moderne Anmutung, erklärt Arnd Küchel sein Konzept. Mittelpunkt der Villa, die von einer Schweizerin und

Ganz großes Kino: Die Engadiner Berglandschaft vor den Fenstern, dazu der Kamin-Klassiker „Gyrofocus“, eine Art Luxus-Lagerfeuer für die ganze Familie. Mit Schafwolle bezogene Sessel von Hom Le Xuan, Coffeetables von Patricia Urquiola (B&B Italia). Schalen aus Wurzelholz. Die Vasen und die Affenskulptur stammen aus Malaysia







Im Spa im Untergeschoss der Villa wurde viel lokaler Stein verarbeitet, wie dieser Granitblock für den Whirlpool. Die Skulptur ist von Jaume Plensa

ihren drei Kindern bewohnt wird, ist das große, offene Wohnareal im Dachgeschoss, das durch den offenen Giebel und den Holzboden luftig und lauschig zugleich wirkt. Hier versammelt sich die Familie zum Kochen in dem im Bar-Stil konzipierten Küchenbereich oder rund um den hängenden Eisenkamin mit herrlichem Blick auf die Engadiner Berglandschaft mit Corvatsch und Piz Surlej. Drum herum und auf den unteren Etagen befinden sich die Schlafzimmer. „Damit jeder seinen Rückzugsort hat. Das war der Familie wichtig“, erklärt Arnd Küchel. Im Tiefgeschoss hat der Architekt ein Spa eingerichtet. Und dafür einen gewaltigen Findling aus der Umgebung ins Haus geholt, der ausgehöhlt und in einen Whirlpool verwandelt wurde. Dort kann man nach einem sonnigen Tag im Schnee tief eintauchen und sich darüber freuen, dass die Natur für die schönsten Überraschungen zu haben ist. **ANNETTE RÜBESAMEN**

## LICHTDURCHFLUTETE RÄUME EINRICHTEN – SO GEHT'S

**1. Mit Schatten spielen:** Auch sehr helle, licht-erfüllte Räume können gemütlich wirken – wenn man bei der Einrichtung auf Glattes und Glänzendes wie Fliesen, Spiegel und Lack verzichtet und auf organische, natürliche Materialien setzt, die viel weniger Licht reflektieren und für Lebendigkeit sorgen. **2. Wärme für die Wände:** Dunklere Töne schlucken zu grelles Tageslicht und bringen Behaglichkeit in den Raum. **3. Großzügig möblieren:** Nicht an der Zahl der Möbelstücke sparen! Sie werfen Schatten und sorgen so für Struktur im Raum.



# MODERN CHALET

*Naturmaterialien holen,  
zusammen mit klaren Linien  
und kunstvollen Deko-Unikaten,  
den Hütten-Chic ins Jetzt*



REDAKTION: JOHANNA VON FESTENBERG

- 1.** Wolkengleich: Sessel „Nana Love Seat“ von Freifrau, um 3850 €.
- 2.** Sofa „Muud“ von Walter Knoll, mit schwenkbarer Récamière, ab 9760 €.
- 3.** Schwebende Wärme: Ethanol-Kamin „Sky Dome“ von Le Feu, um 1930 €.
- 4.** Lichtkultur: Stehleuchte „Mito largo“ von Occhio, um 7440 €.
- 5.** Für Kaffee, Buch und mehr: Beistelltisch „Tuky“ von Wittmann, P. a. A.
- 6.** Naturschön: skandinavische Schafwoldecke „Samsø“, 220x260 cm, von Silkeborg, um 300 €.
- 7.** Kuseliger Freund: Kissen aus Ziegenfell, von Mars & More, über [homedesign-knaus.de](http://homedesign-knaus.de), um 120 €.
- 8.** Hat Ecken und Kanten: Keramiktasche „Kuri“ von Muubs, über [nordicnest.de](http://nordicnest.de), 2er-Set um 30 €.
- 9.** Mehr als praktisch: Teakschale „Raffle“ von Jan Kurtz, ø ca. 50 cm, um 80 €.
- 10.** Perfekter Gastgeber: Esstisch „Maverick“ mit Marmortischplatte und gepolsterten Beinen aus Leder. Von Longhi, P. a. A.